

Bachelorstudium

Der Umgang mit der pandemischen Situation orientiert sich an den Richtlinien der Universität Basel (<https://www.unibas.ch/de/Aktuell/Coronavirus.html>). Bitte prüfen Sie hierzu die detaillierten Angaben im Online-Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel ([Vorlesungsverzeichnis.unibas.ch](http://vorlesungsverzeichnis.unibas.ch)). Alle Veranstaltungen finden, sofern nicht anders vermerkt, im Vorlesungssaal des MWS in Präsenz und wöchentlich statt.

Die Kommentare zu den einzelnen Lehrveranstaltungen finden Sie im Online-Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel (vorlesungsverzeichnis.unibas.ch).

Modul «Grundlagen der Musikwissenschaft»

65757-01	Übung: Musikgeschichte 2.0! Digitale Quellen, Konzepte und Methoden musikalischer Historiographie (3 KP)	Mo, 10–12 Uhr	Stefan Münnich Michelle Ziegler
11354-01	Kurs: Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten (1 KP)	Mo, 12–14 Uhr	Isabelle Rohner
29041-01	Übung: Fragen der Musikgeschichte I (3 KP)	Di, 12–14 Uhr	Anne-May Krüger
65755-01	Übung: Musik im Netz (3 KP)	Di, 16–18 Uhr	Christian Bielefeldt
62320-01	Einführungskurs: Musikwissenschaft aktuell (3 KP)	Mi, 12–14 Uhr	Jaronas Scheurer
65761-01	Kurs: Repertoirekunde (3 KP)	Do, 09–10 Uhr	Felix Wörner
65754-01	Vorlesung: Musik und Migration (2 KP)	Do, 12–14 Uhr	Hana Vlhová-Wörner Felix Wörner
62312-01	Kurs: Musiktheorie 1: Vom Akkord zum Generalbass (3 KP)	Fr, 10–12 Uhr	Thomas Gerlich
65756-01	Übung: Stuttgarter Musiktheater um 1760: Musik, Tanz, Bühne (3 KP)	Detailangaben im Vorlesungsverz.	Martina Papiro Hanna Walsdorf

Modul «Musikwissenschaftliche Analyse, Notation und Lektüre»

65755-01	Übung: Musik im Netz (3 KP)	Di, 16–18 Uhr	Christian Bielefeldt
62607-01	Proseminar: Notationskunde (3 KP)	Do, 14–16 Uhr	Hana Vlhová-Wörner
65760-01	Proseminar: Gattungen und Formprinzipien der Instrumentalmusik im 18. und 19. Jahrhundert. Einführung in die musikalische Analyse (3 KP)	Fr, 14–17 Uhr 14-tägig	Federica Di Gasbarro

Modul «Kernbereich Musikwissenschaft: Geschichte, Philologie und Theorie»

65759-01	Seminar: Weltliche Liedkulturen von Troubadix bis Schubert (3 KP)	Di, 14–16 Uhr	Hanna Walsdorf
65758-01	Seminar: Postkoloniale Theorien – Perspektiven für Musik (3 KP)	Do, 10–12 Uhr	Felix Wörner

Modul «Musikwissenschaftliche Praxis»

65762-01	Kurs: "Writing about Music is like Dancing about Architecture" – Schreib- und Sprechansätze im musikwissenschaftlichen Kontext (3 KP)	Di, 10–12 Uhr	Nicole Jost-Rösch Matthias Schmidt
----------	---	---------------	---

Wahlbereich

65757-01	Übung: Musikgeschichte 2.0! Digitale Quellen, Konzepte und Methoden musikalischer Historiographie (3 KP)	Mo, 10–12 Uhr	Stefan Münnich Michelle Ziegler
65762-01	Kurs: "Writing about Music is like Dancing about Architecture" – Schreib- und Sprechansätze im musikwissenschaftlichen Kontext (3 KP)	Di, 10–12 Uhr	Nicole Jost-Rösch Matthias Schmidt
29041-01	Übung: Fragen der Musikgeschichte I (3 KP)	Di, 12–14 Uhr	Anne-May Krüger
65759-01	Seminar: Weltliche Liedkulturen von Troubadix bis Schubert (3 KP)	Di, 14–16 Uhr	Hanna Walsdorf
65755-01	Übung: Musik im Netz (3 KP)	Di, 16–18 Uhr	Christian Bielefeldt
65758-01	Seminar: Postkoloniale Theorien – Perspektiven für Musik (3 KP)	Do, 10–12 Uhr	Felix Wörner
65754-01	Vorlesung: Musik und Migration (2 KP)	Do, 12–14 Uhr	Hana Vlhová-Wörner Felix Wörner
65760-01	Proseminar: Gattungen und Formprinzipien der Instrumentalmusik im 18. und 19. Jahrhundert. Einführung in die musikalische Analyse (3 KP)	Fr, 14–17 Uhr 14-täglich	Federica Di Gasbarro
65756-01	Übung: Stuttgarter Musiktheater um 1760: Musik, Tanz, Bühne (3 KP)	Detailangaben im Vorlesungsverz.	Martina Papiro Hanna Walsdorf
23500-01	Tutorat: Harmonielehre I (1 KP)	wöchentlich	Imogen Jans
63971-01	Übung: Musik im Judentum (3 KP)	Detailangaben im Vorlesungsverz.	Marion Miriam Mäder

Masterstudium

Modul «Aufbaubereich Musikwissenschaft: Geschichte, Philologie und Theorie»

65759-01	Seminar: Weltliche Liedkulturen von Troubadix bis Schubert (3 KP)	Di, 14–16 Uhr	Hanna Walsdorf
65763-01	Kolloquium: Aktuelle Forschungsfragen (3 KP)	Mi, 14–16 Uhr	Matthias Schmidt
65758-01	Seminar: Postkoloniale Theorien – Perspektiven für Musik (3 KP)	Do, 10–12 Uhr	Felix Wörner

Modul «Individuelle wissenschaftliche Vertiefung und musikwissenschaftliche Berufspraxis»

65757-01	Übung: Musikgeschichte 2.0! Digitale Quellen, Konzepte und Methoden musikalischer Historiographie (3 KP)	Mo, 10–12 Uhr	Stefan Münnich Michelle Ziegler
65759-01	Seminar: Weltliche Liedkulturen von Troubadix bis Schubert (3 KP)	Di, 14–16 Uhr	Hanna Walsdorf
65755-01	Übung: Musik im Netz (3 KP)	Di, 16–18 Uhr	Christian Bielefeldt
65763-01	Kolloquium: Aktuelle Forschungsfragen (3 KP)	Mi, 14–16 Uhr	Matthias Schmidt
65758-01	Seminar: Postkoloniale Theorien – Perspektiven für Musik (3 KP)	Do, 10–12 Uhr	Felix Wörner
65754-01	Vorlesung: Musik und Migration (2 KP)	Do, 12–14 Uhr	Hana Vlhová-Wörner Felix Wörner
65756-01	Übung: Stuttgarter Musiktheater um 1760: Musik, Tanz, Bühne (3 KP)	Detailangaben im Vorlesungsverz.	Martina Papiro Hanna Walsdorf
63971-01	Übung: Musik im Judentum (3 KP)	Detailangaben im Vorlesungsverz.	Marion Miriam Mäder

Kooperation mit der Hochschule für Musik

Theoretische und praktische Zugänge zur Musik

Im Jahre 2003 haben die Musik Akademie Basel und die Universität Basel eine Vereinbarung über den Ausbau der Zusammenarbeit zwischen der Philosophisch-Historischen Fakultät und der Hochschule für Musik Basel sowie der Schola Cantorum Basiliensis – Hochschule für Alte Musik – unterzeichnet. Die Kooperation hat zum Ziel, die kulturwissenschaftliche Lehre und Forschung in Verbindung mit der musikalischen Praxis an den genannten Institutionen zu vertiefen. Im Rahmen dieses Abkommens koordiniert das Musikwissenschaftliche Seminar der Universität zusammen mit der Musik Akademie Basel im Herbstsemester 2022 eine Lehrveranstaltung.

65756-01 Übung: Stuttgarter Musiktheater um 1760: Musik, Tanz, Bühne (3 KP)

Detailangaben im Vorlesungsverzeichnis **Martina Papiro, Hanna Walsdorf**

Module: Grundlagen der Musikwissenschaft (BA)
 Individuelle wissenschaftliche Vertiefung und musikwissenschaftliche Berufspraxis (MA)
 Wahlbereich Bachelor Musikwissenschaft: Empfehlungen (BA)

Wichtig für Studierende des MWS

Für die Belegung des Kurses «Musiktheorie 1: Vom Akkord zum Generalbass» müssen sich die Studierenden als Gasthörer bei der HSM anmelden!

Dazu benötigt man das Formular *Anmeldung GasthörerIn/-hörer Universität Basel* (erhältlich als PDF auf der MWS-Website). Dieses Formular muss innerhalb der Immatrikulationszeit der HSM persönlich oder per Post im Sekretariat Klassik der HSM eingereicht werden. Eine Anmeldung über MONA ist NICHT möglich!

Formular Anmeldung GasthörerIn/-hörer Universität Basel an:

FHNW/Musik Akademie Basel
 Hochschule für Musik
 Leonhardsstrasse 6
 Postfach
 4009 Basel

Sekretariat Klassik

Studierendenadministration, Aufnahmeprüfungen – Admissions
 Tel. +41 61 264 57 32
 klassik.hsm@fhnw.ch

Veranstaltungen der HSM, welche von Studierenden des Musikwissenschaftlichen Seminars besucht werden können

Alle Kurse sind kostenlos und stehen Haupt- wie Nebenfachstudierenden im Rahmen der Teilnehmerkapazitäten offen. Es wird ein regelmässiger Besuch erwartet (auch während der Semesterferien der Universität im Winter).

Eine Liste der Lehrveranstaltungen, welche von Musikwissenschaftstudierenden besucht werden können, ist im Seminar ausgehängt.

Weitere Informationen finden Sie unter:

musikwissenschaft.philhist.unibas.ch bzw. fhnw.ch/musikhochschulen/hochschule-fuer-musik

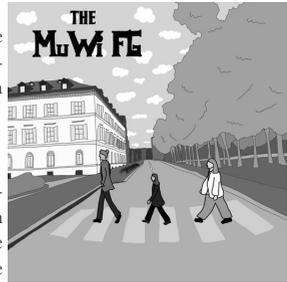
Fachgruppe

Was ist die Fachgruppe?

Die Fachgruppe ist eine Gruppe Studierender der Musikwissenschaft, die sich intensiv für die Interessen der Studierenden des Musikwissenschaftlichen Seminars einsetzt. Dies tut sie nicht nur im Seminar selbst, sondern auch auf Departements- und Fakultätsebene.

Was tut die Fachgruppe?

Die Fachgruppe vertritt dich sowohl in der Seminarsitzung und der Unterrichtskommission des Musikwissenschaftlichen Seminars als auch im einmal im Semester stattfindenden FG-Treffen. Ausserdem veranstaltet sie verschiedene Anlässe, bei denen du in einer ungezwungenen Atmosphäre deine Kommilitoninnen und Kommilitonen, aber auch die Dozierenden und Mitarbeitenden im Seminar besser kennenlernen kannst.



Wer ist die Fachgruppe?

Die Fachgruppe besteht aus Paul Ader (Präsident, Mail), Chiara Tuccillo (Kommunikation), Nina Schaad (Finanzen) und Matthias Ion Hörmann.

Wie kann ich mich über die Fachgruppe und deren Anlässe informieren?

Alles Wissenswerte erhältst du per Mail. Ausserdem kannst du dich über die Website des Musikwissenschaftlichen Seminars, das Instagram Profil, die Twitter-Seite, die Facebook-Seite der Fachgruppe oder des Seminars informieren. Wir beantworten auch sehr gerne direkte Fragen an uns – schreib einfach eine Mail oder sprich uns im Seminar an.

Ich möchte auch etwas für das Seminar tun. Wie gehe ich da vor?

Hier gibt es zwei Möglichkeiten:

1. Schreib uns eine Mail oder sprich uns an und erzähle, was du für neue Ideen hast, wie du dich einbringen magst, was du gerne ändern möchtest oder was dich am Seminar stört. Wir nehmen deinen Vorschlag auf und tragen ihn bei der nächsten Gelegenheit im dafür passenden Gremium vor. Natürlich kannst du auch gerne Verbesserungsvorschläge an die Fachgruppe selbst herantragen.
2. Werde ganz einfach selbst Mitglied der Fachgruppe. In diesem Fall kannst du uns einfach ansprechen – wir freuen uns immer über neue Mitglieder.

MUSIKDENKRÄUME



MUSIK
DENK
RÄUME

MUSIKDENKRÄUME ist ein Verein zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses am Musikwissenschaftlichen Seminar der Universität Basel.

MUSIKDENKRÄUME unterstützt visionäre Initiativen an der Schnittstelle von Wissenschaft, Kultur und Gesellschaft sowie zukunftsweisende Forschungsprojekte der Studierenden und Mitarbeitenden.

MUSIKDENKRÄUME betrachtet Musik in all ihren Ausformungen, öffnet reale und virtuelle Räume, vernetzt Menschen und Ideen, fördert individuelle Interessen und Begabungen, regt zum Nachdenken an, spielt auf und hört zu.

Hast Du eine spannende Idee für ein innovatives Projekt? Möchtest Du Konventionen sprengen oder einfach etwas komplett Neues ausprobieren?

Dann komm am 27. September zum Infolunch in den Vortragssaal oder schreib uns!

Wir sind offen für Deine Ideen. Mit unserem Netzwerk, unseren Erfahrungen und finanziellen Mitteln bieten wir die optimale Plattform, um diese zu verwirklichen.

Exklusive Einblicke in die Forschung hier am Haus erhältst Du am 28. Oktober am Forschungstag MusikDenkRaum MWS!

Kontakt: nicole.roesch@unibas.ch; j.scheurer@unibas.ch

Nähere Informationen: musikwissenschaft.philhist.unibas.ch/de/fachbereich/musikdenkraeume

facebook.com/musikdenkraeume

SUPPENDENKRÄUME, 27. September 2022, 12–14 Uhr

Infolunch der MUSIKDENKRÄUME

Am 27. September findet im Vortragssaal des Musikwissenschaftlichen Seminars die zweiten SUPPENDENKRÄUME der MUSIKDENKRÄUME statt. Bei Suppe und Brot erzählen Nicole Jost und Jaronas Scheurer von der Idee hinter MUSIKDENKRÄUME. Gemeinsam können wir brainstormen, Ideen sammeln, Pläne schmieden und Projekte aufgleisen, um unsere Freude an der Musik und am Denken und Sprechen über Musik mit einem grösseren Publikum zu teilen.

Forschungstag MusikDenkRaum MWS, 28. Oktober 2022, 9–16.30 Uhr

Einblicke in aktuelle Forschungsprojekte des Seminars

Die MUSIKDENKRÄUME laden herzlich zur zweiten Tagung «MusikDenkRaum MWS» ein. Sie richtet sich an alle Studierenden, Lehrenden, Forschenden und Mitarbeitenden des Musikwissenschaftlichen Seminars, denn am MWS wird nicht nur gelehrt und studiert, sondern auch geforscht. Das beginnt spätestens mit der Masterarbeit und endet wohl nie. Sowohl Studierende, als auch Mitarbeitende geben exklusive Einblicke in ihre Forschung. Des Weiteren wird der erste MUSIKDENKRÄUME-Preis für die beste (Pro-)Seminararbeit des Hauses verliehen.

Forschungstag MusikDenkRaum MWS

MusikDenkRaum MWS – Einblicke in aktuelle Forschungsprojekte

Freitag, der 28. Oktober 2022:

ab 9.00 Uhr	Ankommen mit Kaffee und Gipfeli
9.30–10.15 Uhr	Nicole Jost-Rösch (Dissertation): <i>«Goldchen, wie soll ich das alles erzählen.» Alban Berg als (musikalischer) Erzähler</i>
10.15–11.00 Uhr	Giovanna Gattlen (Masterarbeit): <i>Arthur Lourié und das Prinzip der Synthese</i>
11.00–11.30 Uhr	Kaffeepause
11.30–12.15 Uhr	Isabelle Rohner (Masterarbeit): <i>Schostakowitschs Mahler-Rezeption</i>
12.15–14.00 Uhr	Mittagspause
14.00–14.45 Uhr	Lüsa Lanzrein (Masterarbeit): <i>«Am I a woman?» Geschlecht und Stimme in der Oper Orlando von Olga Neuwirth</i>
14.45–15.00 Uhr	Preisverleihung MUSIKDENKRÄUME-Preis
15.00–15.30 Uhr	Kaffeepause
15.30–16.30 Uhr	Hanna Walsdorf (neues Forschungsprojekt): <i>Die Nachtseite der Musik</i>

Am MWS wird nicht nur gelehrt und studiert, sondern auch geforscht. Das beginnt spätestens mit der Masterarbeit und endet wohl nie. Drei Studierende, die kurz vor oder nach ihrem Abschluss stehen, werden ihre Masterarbeiten vorstellen, Nicole Jost erzählt aus ihrer kürzlich verteidigten Dissertation und Hanna Walsdorf, unsere neue Assistenzprofessorin, gibt exklusive Einblicke in ihr aktuelles Forschungsprojekt.

Die MUSIKDENKRÄUME laden herzlich zur zweiten Tagung «MusikDenkRaum MWS» ein. Sie richtet sich an alle Studierenden, Lehrenden, Forschenden und Mitarbeitenden des Musikwissenschaftlichen Seminars.

Zur besseren Planung bezüglich Gipfeli-Beschaffung und Tischreservation für das Mittagessen bitten wir um eine **Anmeldung bis spätestens 22. Oktober** an musikdenkraeume-mws@unibas.ch.



Eine Veranstaltung der MUSIKDENKRÄUME

Vorträge Musikwissenschaft Basel HS 2022

- **25. Oktober 2022, 18.15 Uhr**
 Prof. Dr. Lena van der Hoven
South African opera and discourses of heritage and history



In September 2022 Hendrik Hofmeyers opera Sara Baartman premiered in Cape Town with a controversial interpretation of her own agency in her life, though Sarah Baartmans exploitation as the “Hottentot Venus” in 19th century Europe has been widely scholarly discussed with respect to race, gender, slavery and colonialism (Pumla Dineo Gqola 2018, Yvette Abrahams 2000, David Johnson 2007). After the reclamation of her remains in 2002 her burial place became a national heritage site and then President Thabo Mbeki pointed out to the connections of the racists projects of enlightenment which informed white supremacy at the time. I will discuss how this newest South African opera composition takes part in those discourses of South African heritage and history and how the opera production needs to be seen in a canon of new opera compositions, which since the democratization in 1994 significantly address historical and political figures of South Africa.

Lena van der Hoven is Professor for Music Theatre at the University of Bern since 2022 and has been Assistant Professor for Musicology at the University of Bayreuth since 2015. She received a PhD in Musicology from the Humboldt University of Berlin for a dissertation on the Politics of Musical Representation in Prussia from 1688 to 1797. She has been a member of the Young Scholars’ Program of the Bavarian Academy of Sciences and Humanities (2016-2022). In 2018 she received the Scientific Award of the University of Bayreuth for her research on South African Opera. And she is a co-editor of the first edition of opera and music theatre in Africa (African Theatre 19).

Her research interests include the diverse entanglements of opera and music theatre with politics and their function in societies. Her present focus lies in contemporary South African opera productions, with a special interest in the transformation of the genre in the socio-political context.

She was the convener of several symposia, a conference and workshop with topics as ‘Music and Democracy’ (2015), the 450th anniversary of Staatskapelle Berlin (2015-2016), ‘South African Opera Productions after the Apartheid’ (2018 and 2022), and transformation processes of opera through new media and digitalisation (2019).

Vorträge Musikwissenschaft Basel HS 2022

- **22. November 2022, 18.15 Uhr**
 Prof. Dr. Arnold Jacobshagen
Opernkomposition und -edition am Beispiel von Gounods
«Roméo et Juliette»



Charles Gounod komponierte die Oper Roméo et Juliette 1866 für das Pariser Théâtre-Lyrique, wo 1867 die erfolgreiche Uraufführung stattfand. Nach dem Bankrott dieses Theaters gelangte das Werk in einer neuen Fassung 1873 an der Opéra-Comique zur Aufführung, ehe es 1888 – wiederum in einer geänderten und um eine Ballettmusik erweiterten Fassung – an die Opéra wechselte. Das Autograph des Komponisten galt lange Zeit als verschollen, es konnte jedoch im Dezember 2021 von der Pariser Bibliothèque Nationale erworben werden. Anhand des Autographs, der Skizzen, des Aufführungsmaterials und der gedruckten Quellen lassen sich die unterschiedlichen Etappen der Komposition und Edition einer Oper des 19. Jahrhunderts exemplarisch rekonstruieren.

Arnold Jacobshagen, geb. 1965 in Marburg, studierte Musikwissenschaft, Geschichte und Philosophie sowie Kultur- und Medienmanagement in Berlin, Wien, Tours und Paris. 1996 Promotion an der Freien Universität Berlin, anschließend Musikdramaturg am Staatstheater Mainz. 1997 bis 2006 Wissenschaftlicher Assistent und Oberassistent am Forschungsinstitut für Musiktheater der Universität Bayreuth (dort 2003 Habilitation). Seit 2006 Professor für Historische Musikwissenschaft an der Hochschule für Musik und Tanz Köln. Forschungsschwerpunkte u.a. Oper und Musiktheater (17.–21. Jahrhundert), Sozial- und Institutionengeschichte der Musik, Historische Aufführungs- und Interpretationsforschung. Er ist ordentliches Mitglied der Academia Europaea, Vorsitzender des Joseph Haydn-Instituts und Beiratsmitglied der Rivista Italiana di musicologia. Jüngste Buchveröffentlichungen: Gioachino Rossini und seine Zeit, 3. Auflage, Laaber 2020, sowie als Herausgeber: Musik, die Wissen schafft. Perspektiven künstlerischer Musikforschung, Würzburg 2020; Rossini after Rossini. Musical and Social Legacy, Turnout 2020.

Dozierende des Seminars im HS 2022

Bielefeldt, Christian, Dr.

christian.bielefeldt@unibas.ch

Christian Bielefeldt studierte in Hamburg Musikwissenschaft, Germanistik und Schulmusik und arbeitet als Cellist und Pianist in verschiedenen Theaterbands sowie in Ensembles für Alte Musik. 1998–2001 war er Stipendiat am Graduiertenkolleg «Intermedialität» der Uni Siegen; 2002 promovierte er mit einer Dissertation über Ingeborg Bachmann und Hans Werner Henze. Er lehrte mit Arbeitsschwerpunkt Populäre Musik an den Universitäten Lüneburg und Paderborn und war wiss. Mitarbeiter im DFG-Projekt «Stimme und Gesang in der populären Musik der USA 1900–1960» an der Universität Weimar (2014). Seit 2007 unterrichtet er als Fachleiter Musik an der Atelierschule Zürich. Veröffentlichungen zu Aspekten populären Gesangs in Blues, Hiphop, Rock'n'Roll und Soul.



Di Gasbarro, Federica, Dr.

federica.digasbarro@unibas.ch

Federica Di Gasbarro wurde 2017 nach Studien in Rom (Konservatorium und Universität «Tor Vergata») an den Universitäten Basel und Rom mit einer Arbeit über Edgard Varèses *Amériques* promoviert. 2011 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Centro Studi Luciano Berio (Florenz) und 2014–2016 im SNF Projekt «Aufführungspraxis Elektroakustischer Musik» am ICST der ZHdK Zürich. Für ihre Forschungen über Varèse in Basel hat sie 2012 und 2014 ein ES-KAS- bzw. CRUS-Stipendium erhalten. Sie war Stipendiatin der Fondazione Cini (Venedig) für Studien zur Stravinsky-Rezeption in Italien (2017), der Paul Sacher Stiftung (2017) und des SNF (2018–2019, Early Postdoc Mobility in Nizza) für weitere Untersuchungen zur Musik Varèses in den 1920er Jahren. Ab 2020 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin des Seminars mit einem Projekt zur Orchestration und Form in der Symphonik des frühen 19. Jahrhunderts (Forschungsfonds der Universität Basel).



Gerlich, Thomas, M.A.

thomas.gerlich@unibas.ch

Thomas Gerlich studierte Musikwissenschaft und Philosophie an der Freien Universität Berlin (M. A. 1999), daneben Kompositionsstudien. Von 2001 bis 2019 Lehrbeauftragter für Musiktheorie am musikwissenschaftlichen Institut der Universität Zürich. Langjähriger Mitarbeiter der Zeitschriften *disonance* und *Schubert : Perspektiven*. Veröffentlichungen zur Geschichte der Musiktheorie, zu Franz Schubert und zur Musik des 20. Jahrhunderts.



Jost-Rösch, Nicole Kirstin, Dr. des.

nicole.roesch@unibas.ch

Zunächst Lehramtsstudium an der Pädagogischen Hochschule Freiburg i. Brsg. Ab 2004 Studium an der Albert Ludwigs-Universität in Freiburg und an der Universität Basel mit den Fächern Musikwissenschaft, Neuere deutsche Literatur und Allgemeine Sprachwissenschaft mit Schwerpunkt Phonetik. 2009 Magister Artium. Ab 2010 Promotionsstudium an der Universität Basel. 2010 bis 2012 Vertretung der Assistentur im Bereich der neueren Musikgeschichte, 2012 bis 2015 SNF-Projekt zu Alban Berg als musikalischem Erzähler, daneben regelmäßige Lehrtätigkeit. Seit Juli 2016 Studiengangskoordinatorin am Musikwissenschaftlichen Seminar Basel. 2022 Promotion zu «Alban Berg als (musikalischer) Erzähler».

**Krüger, Anne-May, Dr.**

anne-may.krueger@unibas.ch

Anne-May Krüger studierte Gesang und Musikwissenschaft an den Hochschulen für Musik in Leipzig und Karlsruhe. Besondere Schwerpunkte ihrer künstlerischen Arbeit liegen im Gebiet der Neuen Musik. Konzerte und Musiktheaterproduktionen führten sie zu namhaften Festivals, darunter MaerzMusik (Berlin), Wien Modern, Darmstädter Ferienkurse für Neue Musik und das Lucerne Festival, sowie an die Staatsoper Stuttgart, das Nationaltheater Mannheim, das Staatstheater Oldenburg und das Theater Basel. Zentral für ihre Arbeit ist die Verbindung von Musikpraxis und Forschung. Seit 2011 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Hochschule für Musik Basel, wo sie den Forschungsschwerpunkt «Aufführungspraxis der Neuen Musik» betreut. Seit 2018 hat sie dort auch eine Dozentur inne; zudem lehrt sie seit Herbst 2020 am Musikwissenschaftlichen Seminar der Universität Basel. 2020 wurde sie mit einer Dissertation mit dem Titel *Musik über Stimmen. Vokalinterpret*innen der 1950er und 60er Jahre im Fokus hybrider Forschung* an der Universität Basel in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik / FHNW in Basel (gefördert durch den Schweizerischen Nationalfonds) promoviert. Ihre Beiträge erschienen u.a. in *Dissonance*, *Neue Zeitschrift für Musik*, bei PFAU, Wißner und im Laaber-Verlag.



Mäder, Marion Miriam, PD Dr.

marionmiriam.maeder@unibas.ch

Marion Mäder studierte Musikwissenschaft, Sinologie und absolvierte ein Studium Generale. In Berlin erfolgte ihre Ausbildung an der Freien Universität, der Technischen Universität und der Universität der Künste. Hinzu kamen Studienjahre an der Beijing University in der Volksrepublik China, der Taiwan National Normal University in Taipei und an der Talmudhochschule Machon Meir in Jerusalem. Mehrjähriges Studium der chinesischen Zither Guqin bei Prof. Li Xiangting am Central Conservatory of Music in Beijing in der Volksrepublik China und bei Prof. K.C. Teo an der Hong Kong Academy for Performing Arts. Magister und Promotion an der Freien Universität Berlin. Habilitation an der Universität Zürich. Lehrtätigkeit an der Freien Universität Berlin, der Universität zu Köln, der Hochschule für Musik und Tanz Köln, der Goethe-Universität Frankfurt a.M. und an der Universität Zürich.

**Münnich, Stefan, Dr. des.**

stefan.muennich@unibas.ch

Geboren 1982. Studium der Musikwissenschaft und Kommunikationswissenschaft an der Technischen Universität Berlin, Magister Artium 2011 mit einer Arbeit zum Kantionalsatz in Heinrich Schütz's *Becker-Psalter*. 2012 wissenschaftliche Hilfskraft, 2013–2015 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Editionsprojekt *Felix Mendelssohn Bartholdy. Sämtliche Briefe* an der Universität Leipzig (Mitherausgeber der Bände 9 & 12). Seit Oktober 2015 wissenschaftlicher Mitarbeiter der Anton Webern Gesamtausgabe, Basel; Promotion 2020 am musikwissenschaftlichen Seminar der Universität Basel mit einer Arbeit über *Musikalische Schrift und ihre Codes*.

**Papiro, Martina, Dr.**

martina.papiro@fhnw.ch

Martina Papiro studierte Kunst- und Musikwissenschaft sowie Germanistik in Basel, Berlin und Florenz. Nach der Lizentiatsarbeit zu Andrea Sacchis Portrait des Römer Kastraten Marc'Antonio Pasqualini vertiefte sie ihre Forschungen zum Zusammenspiel der Künste im barocken Musiktheater am Forschungsverbund der FU Berlin „Theater und Fest in Europa“. 2012 promovierte sie über die Druckgraphik zur Florentiner Festkultur im 17. Jahrhundert. In ihrer Dissertation untersuchte sie die innovativen Fest-Darstellungen des Graphikers Stefano della Bella (1610–1664), der erstmals nicht nur das Dekor und die Kostüme dokumentierte, sondern auch die Aufführung selbst, ihre Ästhetik und Dynamik künstlerisch umsetzte. An den SNF-/KTI-Forschungsprojekten zu den Streichinstrumenten um 1500 der Schola Cantorum Basiliensis (2011–2015) hat sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin die Ikonographie früherer Viole da gamba untersucht.



Scheurer, Jaronas, M.A.

j.scheurer@unibas.ch

Jaronas Scheurer (geboren 1988) studierte Philosophie und Musikwissenschaft an der Universität Basel. Auch war er als Hilfsassistent am Musikwissenschaftlichen Seminar angestellt. Im Sommer 2017 schloss er sein Studium mit einer Arbeit über den zeitgenössischen, englischen Komponisten und Sounddesigner Trevor Wishart ab. Seine musikwissenschaftlichen Schwerpunkte liegen in der Neuen und Neusten Musik und in der Musikästhetik bzw. -philosophie. Seit dem Herbstsemester 2017 ist er als Lehrbeauftragter am Seminar tätig. Von Januar bis August 2018 war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter im SNF-Forschungsprojekt «Stimmung und Polyphonie in der Aufklärung» bei Prof. Dr. Boris Previšić an der Universität Luzern tätig. Seit August 2018 ist er am Musikwissenschaftlichen Seminar Assistent für Neuere Musikgeschichte und schreibt seine Promotion über «unaufführbare Musik».

**Schmidt, Matthias, Prof. Dr.**

matthias.schmidt@unibas.ch

Matthias Schmidt, geb. in Köln, studierte Musikwissenschaft, Germanistik und Kunstgeschichte an Universitäten in Bonn, Berlin und Wien. Promotion an der Freien Universität Berlin (1996), Habilitation an der Universität Salzburg (2001). Langjährige Tätigkeit am Wissenschaftszentrum Arnold Schönberg (Wien); zahlreiche Stipendien, u.a. in Italien und mehrfach in den USA. Nach verschiedenen Gastdozenturen und Professurvertretungen in Österreich, Deutschland und den Niederlanden seit 2007 Full Professor für Musikwissenschaft an der Universität Basel. Forschungsschwerpunkte im Bereich der Musikästhetik und -geschichte des 18. bis 21. Jahrhunderts.

**Vlhová-Wörner, Hana, PD Dr.**

hana.vlhova-woerner@unibas.ch

Hana Vlhová-Wörner studierte Musikwissenschaft in Prag (MA 1989, PhDr. 1990, PhD 2000, Habil. 2009) und Basel, mit Schwerpunkt mittelalterliche Musik. 2006–2012 unterrichtete sie in den USA (Duke University, University of North Carolina at Chapel Hill) und war 2011–2012 Fellow und Gastdozentin am Institute of Sacred Music, Yale. Von 2012 bis 2017 lehrte sie an der Bangor University in Wales (Senior Lecturer, später Reader); seit März 2017 Leiterin der Abteilung für Musikwissenschaft an der Tschechischen Akademie der Wissenschaften. Seit 2019 leitet sie dort das Projekt *Old Myths, New Facts. 15th Century Music in Centre of Music Developments*. Forschungsschwerpunkte: Überlieferung und Rezeption mittelalterlicher Musik (Schwerpunkt Zentraleuropa), Aspekte historisch-kultureller und liturgischer Kontexte, spätmittelalterliche einstimmige Gattungen, vernakuläre Liturgien im späten Mittelalter.



Walsdorf, Hanna Verena, Prof. Dr.

hanna.walsdorf@unibas.ch

Hanna Walsdorf, geb. in Oberhausen, studierte Musik- und Tanzwissenschaft, Politische Wissenschaft sowie Historische Hilfswissenschaften und Archivkunde an Universitäten in Salzburg, Bonn und Bern. Promotion an der Universität Salzburg (2009), Habilitation an der Hochschule für Musik und Theater «Felix Mendelssohn Bartholdy» Leipzig (2022). Von 2009 bis 2013 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin im SFB 619 «Ritualdynamik» an der Universität Heidelberg (Teilprojekt B7: «Ritual und Inszenierung der musikalischen Aufführungspraxis im Zeitalter des Barock»). Ihre Forschungsarbeiten wurden 2011 mit dem Tanzwissenschaftspreis NRW 2011 prämiert. Von 2014 bis 2020 leitete sie die Emmy Noether-Nachwuchsguppe «Ritualdesign für die Ballettbühne: Konstruktionen von Volkskultur im europäischen Theatertanz (1650–1760)» und wirkte als Dozentin an den Instituten für Musik- und Theaterwissenschaft der Universität Leipzig. Nach verschiedenen Dozenturen in Deutschland, Österreich und der Schweiz ist sie seit dem FS 2022 Assistenzprofessorin für Musikwissenschaft (Ältere Musikgeschichte) an der Universität Basel. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Musik- und Tanzgeschichte des 16.–18. Jahrhunderts.

**Wörner, Felix, PD Dr.**

felix.woerner@unibas.ch

Felix Wörner wurde 2002 nach Studium in Berlin, Heidelberg und London an der Universität Basel mit einer Arbeit zum frühen Zwölftonwerk Weberns promoviert. Nach wissenschaftlichen Wanderjahren, die ihn nach Berlin (2002–04), an die Stanford University (2005/6) und UNC Chapel Hill (2006–12) führten, ist er seit 2012 wissenschaftlicher Mitarbeiter und Lehrbeauftragter am MWS. Wichtige Forschungsgebiete sind Musiktheorie, Musikästhetik und Kulturtransfer in Zentraleuropa und Nordamerika; dabei liegen Schwerpunkte auf Methodik der musikalischen Analyse, Aspekte von Tonalität, Geschichte musikalischer Form; Musik und Narrativität, Skizzenforschung. Wörner gehörte 2013–19 dem Herausbergremium der ZGMTH an und ist Mitherausgeber des Lexikons Schriften über Musik (Bd. 1, Kassel 2017, Bde. 2 und 3 in Vorb.).

**Ziegler, Michelle, Dr.**

michelle.ziegler@unibas.ch

Studium der Musikwissenschaft, Kunstgeschichte und Medienwissenschaft in Freiburg (CH). Freie journalistische Tätigkeit u.a. für die Neue Zürcher Zeitung, Dissonance und die Schweizer Musikzeitung. Seit 2011 Konzeption und Organisation verschiedener Musikprojekte, u.a. künstlerische Co-Leitung des Musikpodiums Zürich (2012–15) und Ausstellung Mondrian-Musik im Kunstmuseum Solothurn (2017–18). 2018 Promotion an der Universität Bern mit einer Dissertation über die graphischen Arbeitsmittel des Schweizer Komponisten Hermann Meier (1906–2002). Danach wissenschaftliche Mitarbeiterin im DACH-Forschungsprojekt Writing Music. Zu einer Theorie der musikalischen Schrift an der Paul Sacher Stiftung (Basel). Lehraufträge an der Universität Basel und der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.



Mitarbeitende des Seminars im HS 2022

Fachbereichsleitung

Prof. Dr. Matthias Schmidt matthias.schmidt@unibas.ch

Professuren

Prof. Dr. Matthias Schmidt matthias.schmidt@unibas.ch

Prof. Dr. Hanna Walsdorf hanna.walsdorf@unibas.ch

Assistierende und wissenschaftliche Mitarbeitende

Dr. des. Nicole Jost-Rösch nicole.roesch@unibas.ch

Jaronas Scheurer, M.A. j.scheurer@unibas.ch

Verwaltung und Bibliothek

Susanne Stalder (Sekretariat) sekretariat-mws@unibas.ch

Nicole Meier (Bibliothek) nicole.meier@unibas.ch

Hilfsassistierende und Tutorierende

Mattos Berger mattos.berger@unibas.ch

Louise Escher louise.escher@unibas.ch

Josua Gayer josua.gayer@unibas.ch

Nicolai Rhyn nicolai.rhyn@unibas.ch

Nina Schaad nina.schaad@unibas.ch

Sebastian Spieker sebastian.spieker@unibas.ch

Imogen Jans imogen.jans@gmail.com

Isabelle Rohner isabelle.rohner@unibas.ch

Anton Webern-Gesamtausgabe (SNF-Projekt)

Prof. Dr. Matthias Schmidt matthias.schmidt@unibas.ch

Dr. Simon Obert simon.obert@unibas.ch

Dr. Thomas Ahrend thomas.ahrend@unibas.ch

Dr. Michael Matter michael.matter@unibas.ch

Dr. des. Stefan Münnich stefan.muennich@unibas.ch

Dr. des. Barbara Schingnitz barbara.schingnitz@unibas.ch

Impressum

Musikwissenschaft Basel

Herbstsemester 2022

Redaktion

Nicole Kirstin Jost-Rösch

+41 61 207 28 05

nicole.roesch@unibas.ch

Satz & redaktionelle Mitarbeit

Louise Escher

+41 61 207 28 03

louise.escher@unibas.ch

Druck

Steudler Press AG,

Zeughausstrasse 51

4020 Basel

Bildnachweis Titelseite

Foto: David Pisnoy auf unsplash.com

Auflage

125

Agenda

- **Dienstag, 20. September 2022**
18.30 Uhr
Semestereröffnungspéro
Alle Angehörigen des MuWi Seminar stossen auf das neue Semester an.
- **Freitag, 23. September 2022**
12.00 Uhr
Vor dem Seminar
Buddy Treff
Speziell für Neustudierende!
- **Montag bis Freitag, 26.–30. September 2022**
Analog Challenge Week
Die Studierenden und Dozierenden verzichten in dieser Woche auf jegliche digitale Hilfsmittel im Unterricht (insb. Tablets, Handys, Laptops)
- **Mittwoch, 19. Oktober 2022**
16.30 Uhr
Trivia Afternoon
In einem Musik-Quiz kämpfen Studierende, Dozierende und Mitarbeitende des Seminars bei einem feinen Zvieri um den ersten Platz und den dazugehörigen Preis.
- **Dienstag, 25. Oktober 2022**
18.15 Uhr
Vortrag Prof. Dr. Lena van der Hoven
South African opera and discourses of heritage and history.
- **Freitag, 28. Oktober 2022**
9.30–16.30 Uhr
Forschungstag MusikDenkRaum MWS
Studierende, Forschende und Dozierende geben Einblicke in aktuelle Forachungsprojekte.
- **Donnerstag, 4. November 2022**
19.30 Uhr
MuWi MoVie Night
Kino im Musikwissenschaftlichen Seminar! Wir sehen uns gemeinsam (mindestens) ein Biopic oder einen Musikfilm an.
- **Dienstag, 22. November 2022**
18.15 Uhr
Vortrag Prof. Dr. Arnold Jacobshagen
Von der ersten Skizze zur Fassung letzter Hand. Opernkomposition und -edition am Beispiel von Gounods *Roméo et Juliette*
- **Donnerstag, 1. Dezember 2022**
16.00 Uhr
MuWi Umtrunk
Wir beginnen die Weihnachtszeit mit einem leckeren Glühwein in der Küche und laden alle Angehörigen des Seminars herzlich dazu ein.
- **Mittwoch, 14. Dezember 2022**
17.00 Uhr
MuWi Jam
Wir machen Musik! Bring Dein Instrument oder deine Stimme, dein Lieblingsstück und Freude am Musizieren mit. Wir wollen die Jam Session nutzen, um gemeinsam ein Stück oder einen Song für das MuWi Konzert in der folgenden Woche vorzubereiten.
- **Dienstag, 20. Dezember 2022**
18.30 Uhr
Weihnachtessen und MuWi Konzert
Bei einem weihnachtlichen Essen tauschen wir uns über das vergangene Semester aus und geniessen Musik von den Menschen des Seminars.
- **22. Oktober 2021 bis 25. Juni 2023**
Mi–So 11.00–17.00 Uhr
Im Lohnhof 9
Tierisch! – Der Klang der Tiere
Die Ausstellung präsentiert die vielfältigen Verbindungen zwischen Tieren und Musik.

Für Studierende des musikwissenschaftlichen Seminars gelten besondere Konditionen in folgenden Basler Einrichtungen: Museum für Musik, Gare du Nord, Kammerorchester Basel, Sinfonieorchester Basel. Wenn nicht anders angegeben, finden alle Veranstaltungen im Vortragssaal des MWS statt. Aufgrund der aktuellen Situation bitten wir um eine rechtzeitige und regelmässige Konsultation der Homepage des MWS, auf der Änderungen publiziert werden.

Aktuelle Informationen zu allen Veranstaltungen finden Sie unter: musikwissenschaft.philhist.unibas.ch